



Die Riesengarde. (Zur rechten Seite des Königs der alte Dessauer. Der Trommler ist ein Mohr.)

aus lauter Riesen. Exerziermeister war der „alte Dessauer“ (Fürst Leopold von Anhalt-Dessau). Aber auch für die Volkswohlfahrt hat er Großes getan. Seine einzige Erholung suchte er im „Tabakskollegium“, einem zwanglosen Beisammensein mit seinen Generalen und höchsten Beamten, wobei es oft sehr heiter herging. Als er starb, hinterließ er seinem Sohne Friedrich II. ein schlagfertiges Heer, eine gefüllte Kasse und ein glückliches Volk.

2. Friedrich der Große. 1740—1786.

a) Jugend.

24. Jan.
1712

1. Erste Kindheit. Friedrich wurde am 24. Januar 1712 geboren. Sein Vater wollte aus ihm einen tüchtigen Soldaten, einen guten Christen und einen sparsamen Wirt machen. Damit er ein tüchtiger Soldat werde, mußte er von klein auf Uniform tragen, und Trommel, Säbel und Gewehr waren seine Spielsachen. Von seinem 10. Jahre an mußte er öfter als gemeiner Soldat mit Flinte und Tasche vor dem Schlosse Schildwache stehen.

2. Zwiespalt zwischen Vater und Sohn. Dem Kronprinzen wurden jedoch die straffen soldatischen Spiele bald zuwider. Dazu kam noch, daß ihm durch seinen französischen Erzieher große Liebe zur französischen Dichtkunst eingeflößt war. Auch ergötzte er sich gern mit Flötenspiel. Das waren lauter Dinge, die sein Vater durchaus nicht leiden konnte. Fritz trieb sie daher im geheimen; aber der König merkte es doch zuweilen und schalt ihn dann heftig aus, ja drohte ihm auch